BULLETIN 4/26

erscheint vierteljährlich / www.topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

BELMOT® *swiss*

Die massgeschneiderte All-Risk Kaskoversicherung



belmot.ch

BELMOT® *swiss* Kompetenzzentrum
ch.old+youngtimerversicherungen

Postfach 21, CH-4144 Arlesheim
Telefon +41 (0) 61 706 77 99
info@belmot.ch, www.belmot.ch



Ist Ihr Oldtimer, Youngtimer oder Liebhaberfahrzeug optimal versichert?

Seit einigen Jahren bietet die Mannheimer Versicherung AG in der Schweiz mit BELMOT *swiss* die umfängliche All-Risk Kaskoversicherung als ideale Absicherung für Liebhaberfahrzeuge an.

Mit nur einer Police können Sie all Ihre Fahrzeuge umfassend kaskoversichern und sich auf optimalen Schutz verlassen.

Egal, ob Ihr Klassiker regelmässig gefahren, in einer Sammlung ausgestellt, bei Oldtimer-Rallyes eingesetzt oder gerade in einer Werkstatt restauriert wird – wir haben die passende Lösung für Sie.

Persönliche Beratung und langjähriges Expertenwissen runden unseren Versicherungsschutz ab.

Vorteile der All-Risk Kaskoversicherung

- Mechanische Schäden sind versichert
- Auch jüngere Liebhaberfahrzeuge versicherbar
- Keine Kilometerbegrenzung
- Flottenpolicen unabhängig vom Kontrollschild
- Auch nicht eingelöste Fahrzeuge versicherbar
- Transporte auf Anhänger sind versichert
- Gleichmässigkeitsfahrten sind versichert z. B. Mille Miglia
- Kein Bonus- / Malussystem sondern fixe netto Jahresprämien



Seite des Vorstands

Liebe Mitglieder

Dieses Jahr waren fallende Blätter nicht unbedingt ein Zeichen, dass der Herbst bzw. der Winter naht. Schon Mitte Sommer begannen einzelne Bäume oder Sträucher ihre Blätter so langsam abzuwerfen, was am trockenen und heissen Sommer lag und weil es wochenlang nicht geregnet hat. Oft war es sogar auch zu warm, eine Fahrt mit dem Topi zu unternehmen, vor allem, wenn kein Sonnendach vorhanden ist. Also liess man es besser bleiben und blieb zuhause.

Nichts desto trotz hat der Topi-Club seinen Mitgliedern auch im zu Ende gehenden Jahr wieder ein ansprechendes Programm angeboten. Höhepunkt war zweifellos die Fahrt nach Turin mit der anschliessenden Clubreise, die von Andy Syz organisiert wurde. Aber auch alle anderen Anlässe waren immer gut besucht, was die Organisatoren natürlich sehr freute.

Der Vorstand hat an seiner letzten Sitzung auch schon wieder das Programm für die kommende Saison aufgestellt. Das provisorische Jahresprogramm ist auf der letzten Seite dieses Bulletins abgedruckt. Bitte reserviert euch schon mal die Daten jener Anlässe, an welchen ihr teilnehmen möchtet.

Nun wünscht euch der Vorstand noch eine gute Zeit und freut sich, euch Mitte Januar, wenn der Winteranlass stattfindet, wieder zu sehen.

Regina Häusler

Inhalt

Clubmeldungen	2
Picknick	4
Topi-Technik-Tag	8
Topi-Tag Schweiz	12
Vom Sterben eines Topolino-Motors	18
Neue Weisungen zur Erlangung des Verteraneneintrags	21
Geburt des Topolinos vor 90 Jahren	23
Motorex-Produkte - Umfrage	24
Betriebsventil prüfen und einstellen	25
Clubartikelverkauf	27
Das waren Jahresprogramm 2027 / Impressum	28

Clubmeldungen

Austritte aus dem Club:

Aktivmitglieder:
Hans Ulrich Pfaffhauser, Louis Niederer, Freddy Illi und Mark Matt treten per Ende Jahr aus dem Club aus.
Passivmitglieder:
Maeggie Matt und Anita Jost haben ebenfalls ihren Austritt bekanntgegeben.

Allen Ausgetretenen danken wir für die jahrelange Treue zu unserem Club.

Rückmeldungen bei Umfragen unter den Mitgliedern

Es ist schon öfters vorgekommen, dass der Vorstand im Bulletin eine Umfrage bei den Mitgliedern gemacht hat. Leider gab es keinerlei Reaktionen darauf und der Vorstand ist mit seinen Fragen im Ungewissen gelassen worden. Es wäre darum toll, wenn unser Chrämer auf das nachstehende Formular Antworten von euch erhalten würde. Er hat sich die Mühe gemacht, euch ein paar Ideen von Clubartikeln zu unterbreiten. Auch Ueli Neher würde sich auf eine Reaktion seiner Umfrage in diesem Bulletin sehr freuen



Das waren noch Zeiten….

Welche Clubartikel wünschst du dir?

Andy Syz

Wir möchten unser Angebot an Clubartikeln erweitern und noch besser auf deine Wünsche abstimmen. Deshalb freuen wir uns, wenn du dir kurz Zeit nimmst, um uns deine Meinung mitzuteilen.

Welche Clubartikel würdet ihr gerne kaufen? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Langarmhemd mit gesticktem Club-Logo links

☐ Langarmhemd mit gesticktem Club-Logo auf der Brusttasche

☐ Langarmhemd mit gesticktem Club-Logo am Kragen

☐ Poloshirts mit Club-Logo / Schweizer Flagge / Zürcher Wappen

☐ Gilet

☐ Mikrofaser-Badetuch mit Club-Logo gelasert

☐ Blauer Taschenschirm

Hast du weitere Wünsche oder Ideen für Clubartikel? Dann bitte nachfolgend aufführen.

Vielen Dank für deine Teilnahme! Mit deiner Rückmeldung hilfst du uns, ein attraktives Angebot zusammenzustellen, das den Wünschen unserer Mitglieder entspricht.

Bitte sende deine Antwort bis zum 30. November 2026 direkt an mich: Andy Syz, Ausserdorfstrasse 29, 8933 Maschwanden
oder per E-Mail an: andysyz@datazzg.ch

Besten Dank im voraus.

Picknickausflug 2026

Peter Jaberg

Am Samstag, den 15. August 2026, fand der Picknick-Tag des Topolino-Clubs Zürich statt. Wie schon im vergangenen Jahr luden Ueli, Silvia und Anna Neher uns am Morgen bei sich auf dem Hof zum Kaffee und Gipfeli ein. Da es ein sehr heißer Sommertag war, räumte Ueli kurzerhand die Scheune aus, damit wir im Schatten sitzen konnten.



Ab halb zehn trafen nach und nach die fröhlichen Topolinos und Frühaufsteher ein, und unser Präsident begrüßte uns mit ein paar warmen Worten.



Danach genossen wir alle das grosszügig spendierte Frühstück mit Kaffee, Gipfeli, Orangensaft und Mineral. Ganz herzlichen Dank! Bei einem kurzen Rundgang in Uelis Werkstatt, die sehr professionell ist, durften wir auch gerade sein aktuelles Restaurierungsprojekt anschauen.



Gegen elf Uhr beendeten wir unser gemütliches Frühstück. Anschliessend machten wir uns mit unseren Topolinos in Reih und Glied auf den Weg zur Waldhütte Holzkooperation Maur, die nur etwa zehn Minuten entfernt lag. An der Waldhütte angekommen stellten sich unsere Topis wie gewohnt in Reih und Glied auf, fast wie für ein kleines Gruppenfoto.



Sibilla und Richi übernahmen ab jetzt das Zepter und empfingen uns bereits mit einem herrlich kühlen Apéro. Da es sehr ja sehr heiss war und offenes Grillieren mit Holzkohle verboten war, brachte Richi extra einen Gasgrill mit. Damit stand dem gemeinsamen Essen nichts mehr im Weg. Jede und jeder grillte sein Essen selbst, und zwischendurch war immer wieder ein nettes Motorengespräch zu hören.





Nach dem Mittagessen an diesem herrlichen Tag überraschten uns einige Mitglieder noch mit einem feinen Dessert. Dazu gab es einen feinen Absacker, vielen Dank an die Spender. Danke, dass ihr diesen Nachmittag so unvergesslich gemacht habt.

Die Gruppe löste sich nach und nach auf, und möge auch jeder Topolino sicher ohne Zwischenfall den Weg nach Hause gefunden haben.

Topi-Technik-Tag 2026

Thema: Elektrik im Topi

Bruno Lehnherr

Am 29. August führte der TCZ den 5. Topi-Technik-Tag wie immer unter der kundigen Führung von Walti Amstutz durch. Ein gutes Duzend Topianer und eine Topianerin, die die Anmeldung zum beliebten Kurs schafften, trafen sich in seiner Werkstatt in Hinwil. Diesmal ging es um die Elektrik im Topi.



Die Technik-interessierten Kursteilnehmenden

Nach Kaffee und Gipfeli versammeln wir uns um einen Tisch, auf welchem Walti viele grössere und kleinere Einzelteile aus seinem Topi-Elektrik-Fundus ausgelegt hat.



Zündschloss seitlich

Als erstes hält Walti das Zündschloss, das auch als Schalter für die Aussenleuchten und Halter für die beiden Sicherungen (à 10 Ampère) dient, in die Höhe. Das Wechseln dieser Soffitten-Sicherungen am eingebauten Zündschloss stelle ich mir nicht einfach vor (starke Rücken- und Halsmuskulatur!). Dabei muss auf gute Kontakte geachtet werden, da diese sonst zu heiss werden. Walti warnt aber auch: Ausbauen des Zündschlosses nur wenn unbedingt nötig, da dies wegen Abmontieren der Armaturen, deren Blende und Lösen aller Kabel sehr zeitaufwändig ist (± 3 Std). Einige Topi-Besitzer bauen neue moderne Sicherungen ein, die dann auch einfacher zu wechseln sind.

Bei den Scheinwerfern gibt es verschiedene Reflektoren, verschieden können auch die Lampensockel und die Lampen sein. Schnell kommt die Frage nach LED-Lampen auf. Sie sind sehr hell und brauchen viel weniger Leistung, was auch gewisse Kontaktprobleme minimiert und zu kleineren Spannungsabfällen führt. Allerdings sind sie bis heute recht teuer und vor allem werden sie vom Strassenverkehrsamt nicht toleriert (vor Kontrolle auswechseln).

Blinkerschalter: Es gibt zwei Typen, einen 5-poligen und einen 7-poligen. Der 7-polige wird gebraucht, wenn hinten Stop- und Blinklichter die gleiche Lampenbirne bedienen. (Bruno Steiner nimmt immer einen Ersatzschalter mit, da ihm einmal der Kipphebel abbrach, was für die Weiterfahrt sehr unangenehm war.)

Heckleuchten: Es gibt verschiedene Typen.

Standlicht vorne: Es gibt eine kurze und eine lange Version.



Walti Amstutz vor seiner Auslage von Elektro-Teilen

Scheibenwischermotor: Beim Topi A wippt, beim Topi B und C dreht er. Kohlen können defekt sein, die feine isolierte (!) Feder, die die Kohlen anpresst, kann reissen.

Druckschalter für die Bremslichter: Verschiedene Schalter mit verschiedenen Gewinden.

Tankanzeige: Die mechanische ist sehr zuverlässig, solange der Schwimmer auch schwimmt. Die elektrische Anzeige ist heikler: Der Geber im Tank wie auch das Anzeigeinstrument können defekt sein.

Den Anlasser gibt es mit zwei verschiedenen Ritzeln, die zu den verschiedenen Zahnkränzen an den Schwungrädern passen müssen(!), und unterschiedlichen Bohrungen für die Befestigung. Der Kontakt des Anlassers muss recht hohe Ströme schalten (bis 700 Watt⌣58 Amp) Diese Kontakte können verrotten oder voll Kohle sein. Die Kohlenhalter sind selten defekt. Der Anlasser kann rein mechanisch durch Kabelzug, oder entsprechend

aufgerüstet, elektromagnetisch durch Knopfdruck bedient werden. Meinen Anlasser hat Walti so umgebaut, dass ich beides kann.

Bei der Lichtmaschine (auch verschiedene Versionen) sollten gelegentlich die Kohlen kontrolliert werden. Ein Wechsel derselben ist eigentlich nicht schwierig, sie müssen aber ganz korrekt am Kollektor anliegen.

Der Regler hält bei laufendem Motor die Spannung konstant um 14 Volt, begrenzt den Strom und verhindert Rückstrom bei Stillstand der Lichtmaschine. Damit schützt er den Dynamo, die Batterie und betriebene Geräte und Leuchtbirnen. Unsere alten elektromechanischen Regler arbeiten mit Magnetspulen, Federn und Unterbrecherkontakten, alles Teile, die einem Verschleiss unterliegen. Sie sollten regelmässig kontrolliert werden. Mindestens die Spannungsregelung, ist einfach zu kontrollieren: Sie sollte bei mittel-hoher Drehzahl ohne eingeschaltete Grossverbraucher (Licht) etwa 14 Volt erreichen, 14.8 Volt aber nicht übersteigen. Einstellungen der Regler sollen durch Fachpersonal vorgenommen werden. Ich staunte über den einfachen Prüfstand, den Walti für die Untersuchung von Dynamo und Regler aufbaute.

Ich nehme für mich mit:
- Achtung. Es gibt für fast alle Ersatzteile mehr als eine Version!
- Passende Ersatzsicherungen dabei haben
- Kohlen der Lichtmaschine kontrollieren
- Regler kontrollieren.
- Blinkerschalter-Ersatz?
- Reparatur von Armaturen: Firma Autometer in Kriens

Das ist der leider etwas trockene Teil meines Berichtes. Der Topi-Technik-Tag lebt aber ebenso sehr vom Rahmen, in dem er durchgeführt wird, von der Art und Weise, wie ihn Marianna und Walti immer wieder gestalten. Kaffee und Gipfel, aufwändig vorbereitete Technik zum Anfassen, kein Frontalunterricht und dazwischen ein ausgezeichnet zubereitetes Mittagessen als Gäste zu Hause bei Walti und Marianna. Wir haben wieder einen sehr guten Tag erlebt und bedanken uns dafür herzlich.

Abschiedseinlage von Ueli: Wir stellten fest, dass an Armins Topi das Standlicht auch bei "ausgeschaltetem" Licht brannte. Unter Demonstration seiner Kenntnis und Beweglichkeit verkriecht sich Ueli unter Armins Armaturenbrett und bringt die Sache in Ordnung.

Topi-Tag Schweiz im Bernbiet

Samstag 19.9.2026

Ugo Galli

Mit Freude und Sonne pur machten wir uns auf den Weg zum Sammelpunkt in Rotkreuz. In der Bar zur alten Post wurden wir von Nadja, Gaby und Gery herzlich empfangen und mit Kaffee, Tee, Gipfeli und Nussgipfel verwöhnt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Gaby und Geri für die gespendete Konsumation. Als wir dann vollzählig waren, fuhren 8 Topis und ein «Normalo» pünktlich um 9.00 Uhr Richtung Thun. Bei strahlend blauem Himmel fuhren wir über Emmenbrücke, Malters, Wolhusen, Schüpfheim und das schöne Emmental nach Thun. Dank dem flotten Tempo und den super Unterlagen von Koni konnten wir noch einen Trink- und Bisihalt einschalten. Nach einem weiteren Not-Bisi-Halt erreichten wir Thun kurz vor 12.00 Uhr.



Parkierte Topis vor der Pöstlibar in Rotkreuz

Im zentralen Parkhaus nähe Munimärit parkierten wir unsere Lieblinge. Hier teilte sich unsere Gruppe auf. Die einen schlenderten Richtung Aare und die anderen, darunter auch wir, setzten uns ins Thai Restaurant beim Parkhaus. Da bestellte jeder sein «Nummer-Menü», das ausgezeichnet schmeckte. Nur bei der Verteilung der jeweiligen Teller gab es ein Problem. Der Kellner sagte den Namen des jeweiligen Menüs doch damit konnten wir nicht viel anfangen, weil jeder sich die Nummer gemerkt hat. Schlussendlich hatte dann jeder das richtige «Nummer-Menü» vor sich.

Kurz vor 14.00 Uhr fuhren wir aus dem Parkhaus, wobei einige, auch wir, den verbotenen direkten Weg zum Munimärit unter die Räder nahmen. Da wurden wir dann von den Berner, die dieses Treffen organisiert haben, empfangen und mussten die Topis schön ausgerichtet parkieren. Um die Dichtigkeit unserer Topis zu testen, wurde ein weisser Karton unter die Ölwanne gelegt. So standen dann 24 Topis aus den Berner, Luzerner und Zürcher Clubs nebeneinander.



Die schön ausgerichteten Topis vor der alten Stadtmauer beim Munimärit



Pünktlich um 14.30 Uhr mit dem Motto «Äs juflet nid….» spazierte die ganze Gesellschaft zum Rathausplatz. Bei der Begrüssung durch Heinz, dem Präsi der Berner, erwähnte er, dass es sein Wunsch sei, dass sich – vor allem beim Nachtessen – die Teilnehmer durchmischen und nicht nur Clubweise zusammensitzen. Dafür sei ja der Topi-Tag Schweiz auch entstanden.

Die Teilnehmer warten auf den Besuch der Stadtpräsidentin

Auch die Stadtpräsidentin, Frau Salzmann, begrüsste die Topi-Gemeinde und wünschte uns einen schönen Aufenthalt in ihrer Stadt. In 2 Gruppen aufgeteilt und mit kundiger Führung spazierten wir durch die Thuner Altstadt bis hinauf zum Schloss mit seinem wunderbaren Blick über den See und in die Berge.

Nach diesem anstrengenden Rundgang und vorbei an vielen angeschriebenen Häusern musste unsere ausgetrocknete Kehle befeuchtet werden. Dies fand dann im Restaurant Krone direkt neben der Aare statt. Frisch gestärkt spazierten wir zurück zum Munimärit, kontrollierten die Ölflecken auf dem weissen Karton und fuhren in 3 Gruppen zum Hotel Schütze in Steffisburg, wo unsere Topis mit dem üblichen Parkchaos in der Tiefgarage abgestellt wurden.



Die Topis in der Tiefgarage des Hotels

Auf 19.00 Uhr war das Nachtessen angesagt und alle hielten sich an den Wunsch von Heinz mit der Durchmischung. So sassen an unserem Tisch 2 Luzerner, 2 Basel-Berner und 4 Zürcher. Es folgte ein 3 Gang Menü mit Salat, Hackbraten und Dessert. Dazu gab es reichlich Weiss- und Rotwein und natürlich viel bla bla. Der Lärmpegel war ziemlich hoch und senkte sich nur, als der Cantautore Roberto Brigante italienische Lieder sang und mit seiner Gitarre begleitete.

Die Zeit verging wie im Fluge und am nächsten Tag wurde das Frühstück bereits auf 7.00 Uhr angesetzt. So schlossen wir diesen wunderbaren Tag kurz vor Mitternacht ab und legten unser müdes Haupt glücklich und zufrieden aufs Kopfkissen.

Sonntag, 20. September

Regina Häusler

Heute Morgen konnte niemand so richtig ausschlafen. Auch jene nicht, die den Abend an der Bar noch ausklingen liessen. Die Abfahrt war auf 9 Uhr angesetzt. Die Topis wurden für die Fahrt zum Ballenberg-Museum in drei Gruppen aufgeteilt, je nachdem wo man gerade stand. Im Abstand von ca. 10 Minuten wurde dann gestartet.



Die letzte Gruppe steht zum Start bereit

Wir waren in der letzten Gruppe und mussten etwas warten, bis wir abfahren konnten. Die wunderbare Fahrt ging lange Zeit entlang dem Thuner- und Brienzersee, bis wir ausserhalb von Brienz links Richtung Ballenberg abzweigen mussten. Es herrschte eitler Sonnenschein und man konnte die Umgebung so richtig geniessen.

Auf dem Parkplatz beim Ballenberg wurden die Topis in einer Reihe parkiert. Das gab ein schönes Bild ab und lockte auch Zuschauer an. Als alle den Parkplatz erreicht hatten, ging die freie Besichtigung im Freilichtmuseum los. Wer eine Raiffeisenkarte besass, konnte gratis durch den Eingang. Eine sehr tolle Geste von Raiffeisen.

Die Wege durch das Museum führten kurvenreich durch das Gelände. Anhand eines erhaltenen Planes konnten wir uns aber orientieren und fanden für einen

Kaffeehalt ein Beizli. In der Gartenwirtschaft setzten wir uns nieder und da und dort konnte ein bekanntes Gesicht erblickt werden.



Auf dem Parkplatz beim Ballenberg

Nach der Einkehr schlenderten wir dem direkten Weg entlang, der zum alten Werkhofschopf führte, wo wir das Mittagessen einnahmen. Auf dem Weg dorthin hatten wir genügend Zeit, einen Blick in die alten ehrwürdigen Gebäude zu werfen und z.B. einen alten Coiffeursalon zu besichtigen. Das Gesehene ist ein riesiger Unterschied zu den heutigen Salons.

Pünktlich um 12.30 Uhr trudelten die Teilnehmer im «Werkhof» ein, wo ein Cateringservice uns bediente. Schon bald wurde der Salat aufgetischt und anschliessend das Mittagessen, das etwas ähnlich war wie das gestrige Nachtessen. Aber alle haben es genossen.

Schon kurz nach dem Vertilgen des Mittagessens brachen die einen bereits zur Rückfahrt auf. So nah dis nah leerte sich der rustikale Raum und man verabschiedete sich allgemein.



Mittagessen im umgestalteten Werkhof

Obwohl Koni noch eine Rückfahrt bis Hergiswil organisiert hatte, fuhren die meisten unseres Clubs individuell nach Hause. Nur drei Topis fuhren noch gemeinsam nach Hergiswil ins Glasi-Restaurant, wo wir den Durst löschen konnten. Dann nahmen auch wir Abschied von einander und fuhren in diversen Richtungen nach Hause. Koni und ich übernachteten nochmals auswärts in Stans, damit die Heimfahrt nicht so lang wurde.

Zusammengefasst kann man sagen, dass es ein toller zweitägiger und von Rolf Wiggenhauser von der Squadra Topolino Bern sehr gut organisierter Anlass war, an dem 26 Fahrzeuge und 45 Mitglieder teilnahmen.

Wir freuen uns auf den nächsten Topi-Tag-Schweiz, der wahrscheinlich erst im Jahr 2030 stattfinden wird.



Gemütliche Stimmung beim Nachtessen mit Unterhaltung von Cantautore Roberto Brigante

Vom Sterben eines Topolino-Motors

Peter Kuhn

Wie oft an einem schönen Sommertag, machte ich mich zusammen mit Christa und unserem Topolino B auf den Weg. Ziel war eine Fahrt über den Pragelpass, welcher für Autos nur unter der Woche befahren werden darf. Das Autochen schnurrte wie ein zufriedenes Kätzchen und nach einer ruhigen Fahrt durchs Zürcher Oberland erreichten wir über eine erste nennenswerte Steigung den Klöntalersee. Ohne Pause erklommen wir den Pragelpass und kehrten ein im Restaurant auf der Passhöhe. Selbst auf dieser Höhe an der Baumgrenze, war es noch sommerlich warm und während wir uns in der Gartenwirtschaft stärkten, konnten wir beobachten, wie viele Leute unseren Topolino bewunderten und fotografierten.

Danach machten wir uns auf die Abfahrt ins Muotathal und noch immer machte unser Wägelchen alles klaglos mit. In Schwyz entschieden wir uns spontan, über die Ibergeregg und am Sihlsee entlang zurückzufahren. Die Ibergeregg ist von der Schwyzer Seite her recht lang und steil und die Aussentemperatur war inzwischen auf über 35 Grad gestiegen.

Tapfer erklomm der Topi auch diese geographische Herausforderung klaglos bis kurz vor der Passhöhe. Dann verlor der Motor plötzlich an Leistung und begann sogar zu stottern. Meine erste Vermutung waren Dampfblassen im Vergaser aufgrund der Hitze. Ich schaute mich nach einer Ausweichstelle um, damit ich die schmale Strasse nicht blockierte. Gleichzeitig vernahm ich aus dem Motorraum ein unangenehmes, nagelndes Geräusch, welches ich als vermuteten Pleuellagerschaden interpretierte. Die Temperatur des Kühlwassers stand auf 100° und der Öldruck, welcher sonst schon nicht sehr hochgewesen war, stand im Standgas auf 0. Trotzdem liess ich den Motor aber im Standgas weiterlaufen, um einen Hitzestau zu vermeiden und füllte Kühlwasser und etwas Öl nach. Im Standgas lief der Motor wie immer, nur beim Gas geben, vernahm ich wieder dieses unangenehme Nageln. Nach ca. 15 Minuten war die Temperatur merklich gesunken und ich wagte den Aufstieg auf die Passhöhe, nur noch ca. 200m. Dort entschied ich mich, trotz dem vermuteten Lagerschaden, zu versuchen nach Hause zu fahren.

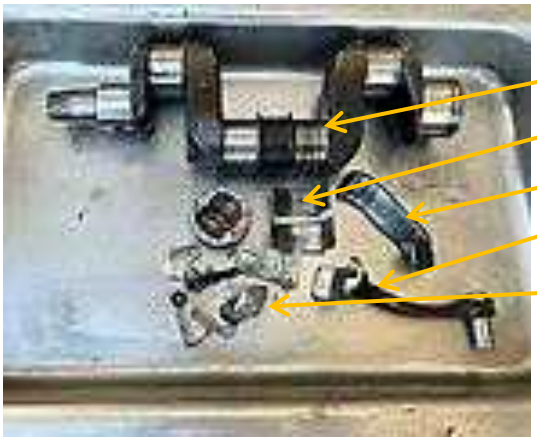
Bergab und dem Sihlsee entlang, über den Damm nach Rapperswil und dann von Rüti hinauf nach Dürnten fuhr unser Topi fast wie immer, nur der Öldruck war noch tiefer – eigentlich fast auf 0. Dann, auf der Geraden Richtung Dürnten, plötzlich ein Knall und das Auto schüttelte sich heftig. Ich liess ausrollen und

erreichte eine Bushaltestelle beim Kreisel vor Dürnten. Der Motor lief noch mit heftigen Vibrationen. Ich stellte ihn ab und öffnete die Motorhaube: Ein Blick genügte, um das Ausmass des Schadens zu erahnen: Der Anlasser war weggeschlagen und hing nur noch an den Kabeln. Dahinter, im Motorblock gähnte ein grosses Loch, welches wohl durch einen abgerissenen Pleuel herausgeschlagen worden war. Ein Blick durch das Loch offenbarte ein angefressenes Kurbelwellenlager Nr. Drei. Vom Pleuel, dem Kolben und vom Material des Motorblocks sah ich von aussen nichts, auf der Strasse fand ich aber ebenfalls keine Teile. Diese fanden sich dann später beim Zerlegen des Motors teilweise und verstümmelt in der Ölwanne.



Loch im Motorblock, wurde vom abgerissenen Pleuel herausgeschlagen

Das Positive an der Sache verdanke ich dem Umstand, dass dies alles in der Nähe des Wohnorts von Walti Amstutz und seiner Werkstatt passierte. Ein Te-



lefon genügte und Walti war nach wenigen Minuten zur Stelle. Der verwundete Topi wurde ca. 2 km in seine Werkstatt abgeschleppt und Walti fuhr uns mit seinem Auto sogar noch nach Hause. Vielen Dank! Danach erfolgte die Suche nach einem Ersatzmotor. Walti hatte keinen auf Lager und hätte aus einem leeren Motorblock zuerst etwas aufbauen müssen. Da erinnerte sich Christa, dass Geri und Gabi vor etlichen Jahren einen revidierten Motor angeboten hatten, nachdem sie ihren Topi verkauft hatten. Dieser Motor war dann bei Bruno Steiner gelandet und wartete auf einen Einsatz als Ersatzmotor. Bruno war freundlicherweise bereit, dieses Juwel, welches vor etlichen Jahren noch vom Topi-Spezialisten Herrn Ambros in München sorgfältigst restauriert worden war, zu verkaufen. Der Motor war von Geri und später von Bruno regelmässig durchgedreht worden und war optisch und technisch in einem einwandfreien Zustand. Walti Amstutz kontrollierte die Zylinderlaufflächen durch die Kerzenlöcher sowie den Ölstand und machte einen kurzen Probelauf. Der Motor sprang an beim ersten Startversuch. So entschieden wir uns, diesen Motor einzubauen. Es brauchte noch ein paar Anpassungen bei der Kupplung und den Nebenaggregaten, doch schon eine Woche später rollte unser Topi wieder aus eigener Kraft aus der Werkstatt und auf der Strasse.

Natürlich bin ich glücklich, nun wieder einen gut laufenden Motor zu haben. Dass der alte Motorblock unrettbar verloren ist, reut mich aber trotzdem. Hätte ich auf der Ibergeregg das Auto stehen lassen, hätte zwar auch eine Motor-Revision angestanden, aber der Block wäre zu retten gewesen.

Peter Kuhn

SWISS CLASSIC WORLD-Newsletter 23. Juli 2026



Neue Weisungen zur Erlangung des Veteraneneintrags (Code 180)

...eine Weisung mit Augenmass

Ab dem 1. August gelten neue Weisungen zur Erlangung des Veteraneneintrags (Code 180). Diese lösen diejenigen aus dem Jahr 2008 ab. Dokumente betreffend Strassenverkehr

Dino Graf, Vorstand SHVF - Ressort Politik: «Der Veteraneneintrag für klassische Fahrzeuge ab 30 Jahren ist eine tolle Sache. Die Oldtimersammlerinnen und -sammler schätzen den Veteraneneintrag und würdigen das Engagement des ASTRA sehr. Doch hat die bisherige Weisung zum Veteraneneintrag in den vergangenen Jahren auf den Strassenverkehrsämtern bei Prüfungen immer wieder zu Diskussionen geführt. Dabei ging es immer um Themen wie

Originalität und optischer Zustand, der gemäss bisheriger Weisung «überdurchschnittlich sein müsse» - und ganz unterschiedlich ausgelegt wurde von Ämtern und Prüfenden.»

Im Rahmen der Überarbeitung konnte sich die SHVF – Swiss Historic Vehicle Federation aktiv einbringen. Die neue Weisung ist wesentlich klarer und einfacher – und vor allem messbarer. Die SHVF begrüsst die neue Weisung grundsätzlich und ist überzeugt, dass ihre rund 160 Mitgliederclubs und alle Fahrerinnen und Fahrer historischer Fahrzeuge profitieren werden. Zudem wird es auf den Strassenverkehrsämtern zu weniger Diskussionen führen, was auch im Interesse der Ämter ist.

Die Aufgabe der Strassenverkehrsämter ist per Gesetzesauftrag, die Sicherheit und Tauglichkeit eines Fahrzeugs zu prüfen und zu attestieren. Möchten Fahrzeugbesitzerinnen und -besitzer die Originalität und den Zustand ihres Klassikers dokumentieren, eignet sich dafür die FIVA Card deutlich besser.

Schon gewusst?
Regelmässige Informationen aus der Classic-Szene, zu Events und vielem mehr gibt es kontinuierlich von der SCW-Organisation. Abonnieren Sie diesen SCW-Newsletter, empfehlen Sie ihn weiter und folgen Sie uns auf Social Media.

Quelle: SWISS CLASSIC WORLD-Newsletter 23. Juli 2026



Vor 90 Jahren wurde der Fiat «Topolino» geboren

Übersetzung von Ugo Galli, Quelle: The SmallBigWheels

Senator Giovanni Agnelli wäre gern von seinem Amt zurückgetreten, hätte ihm Benito Mussolini es nicht persönlich anvertraut. Er sollte ein kleines Auto entwickeln, das für 5000 Lire verkauft werden sollte, um Italien zu motorisieren.



Die «Balilla» kostete bei ihrer Markteinführung 1932 mehr als das Doppelte. Für den ersten Prototyp wählte Ingenieur Lardone einen Viersitzer mit Frontmotor und Frontantrieb. Unglücklicherweise fing der Motor bei einer ersten Probefahrt in Anwesenheit von Giovanni Agnelli Feuer. Von da an weigerte sich Agnelli, jemals wieder etwas von Frontantrieb zu hören, obwohl dieser höchstwahrscheinlich nicht die Unfallursache war. Das Projekt wurde dem jungen Dante Giacosa übergeben, der sich an der Balilla orientierte und alles Überflüssige einsparte. Der Kühler wurde so hoch positioniert, dass er ohne Pumpe auskam, ebenso wie der Kraftstofftank, der per Schwerkraft gespeist wurde. Der Vierzylindermotor besass seitliche Ventile und eine Spritzschmierung, was bedeutete, dass weder Pumpe noch eine Ölverteilung durch die beweglichen mechanischen Teile erforderlich war. Das kleine Auto bestand die Tests im Jahr 1934 und erreichte dabei eine Geschwindigkeit von 82 km/h. Bis zu seiner offiziellen Präsentation am 10. Juni 1936 in der Villa Torlonia wurden die Verbesserungen abgeschlossen. Das Ziel von 5000 Lire wurde bei Weitem verfehlt (der neue 500 kostete 8900 Lire), und ausserdem hatte das Auto nur zwei Sitze. Hinter den

Vordersitzen gab es zwar Platz für Gepäck, aber die italienische Fantasie war so gross, dass normalerweise mindestens zwei oder drei Kinder, oft aber auch Erwachsene, in diesen Raum verfrachtet wurden. Das Problem bestand darin, dass die halben Blattfedern der Hinterradaufhängung (daher auch als «kurze Blattfedern» bekannt) das Gewicht des Pkw (geschweige denn das des Lieferwagens mit seiner Zuladung von 300 kg) nicht tragen konnte. Dieses Problem wurde innerhalb von anderthalb Jahren nach der Markteinführung behoben, und ab 1938 verfügten alle Topolinos – ein Spitzname, der gewählt wurde, weil die Frontpartie an Walt Disneys Mickey Mouse (Italienisch Topolino) erinnerte – über ausreichend lange und stabile halbelliptische Blattfedern an der Hinterachse.

Der Fiat 500 (später auch 500A genannt) wurde bis 1948 in 110 000 Einheiten gebaut und in diesem Jahr durch den 500B ersetzt, der anstelle des 13 PS starken OHV-Motors des «A» über einen neuen 16,5 PS starken Motor verfügte. Der 500B blieb nur ein Jahr im Programm und verkaufte sich 21 000 Mal, darunter auch der neue Kombi mit Holzverkleidung, der – in diesem Fall – vier Personen und etwas Gepäck befördern konnte.

Motorex Produkte - Umfrage

Umfrage zum Interesse an Motorex Motorenöl und Frostschutz Produkten

Ueli Neher

Die Ungewissheit, welches Motorenöl für unsere Oldtimer geeignet ist, hat ein Ende. Der Ausflug zu Motorex anlässlich der diesjährigen Luftete schuf definitiv Klarheit.

Evotec 20 W 50 (siehe EVOTEC SAE 20W/50 - CLASSIC LINE | MOTOREX)

Das Produkt ist nicht ganz billig, mit etwas Preiseinschlag aber durchaus erschwinglich.

Gerne möchte ich mit der Umfrage euer Interesse und den Bedarf ausloten. Wer hat Interesse und Bedarf?

Gerne nehme ich eure Antworten entgegen (bitte senden an uneher@sunrise.ch). Danach kläre ich Konditionen und Beschaffung ab und sehe dann weiter.

Betriebsventilspiel prüfen und einstellen

Nach einer Überholung des Motors und dem Einbau von neuen Teilen laufen die sich ein. Im Betrieb gibt es an den Ventilsitzfläche, am Ventil sowie dem Ventilsitzring etwas Verschleiß, wodurch sich das Ventilspiel zwischen Kipphebel und Ventilschaft verringert. Dadurch schließen die Ventile kürzer, überhitzen und können undicht werden. Deshalb ist es empfehlenswert das Ventilspiel alle 3000 - 5 000 km zu prüfen und einzustellen.



Erster Arbeitsgang ist der Ausbau des Ventildeckels mit der Lüfterwelle:
Zuvor ist der Luftfilter, der Halter für die Zündkabel, die Verteilerkappe sowie der Keilriemen ab zu bauen. Da der Abstand zwischen Verteiler und Kipphebel des Auslassventils am 1. Zylinder gering ist, kann der Ventildeckel möglicherweise nur abgehoben und wieder aufgesetzt werden wenn dieses Ventil ganz geöffnet ist. Durch die Öleinfüll-Öffnung kann das beobachtet werden. Der Ventildeckel wird komplett mit dem Lüfterflügel abgenommen.



Nach Ausbau des Ventildeckels erfolgt diese Prüfung an dem Zylinder, **der gerade im Zünd-OT steht**. Die Kurbelwelle in Drehrichtung bewegen bis dieser Punkt erreicht ist. Dann sind beide Ventile geschlossen und das Spiel zwischen Kipphebel und Ventilschaft kann geprüft werden.
Für die Ein- und Auslassventil wird eine Fühlerlehre mit 0,15 mm (500 C mit Alu-Zylinderkopf), (bei 500 B mit Gusseisen-Zylinderkopf mit 0,10 mm) verwendet. Beide Ventile des entsprechenden Zylinders werden geprüft !
Die Lehre sollte **mit leichtem Widerstand** zwischen Kipphebel und Ventilschaft geschoben werden können. Wer unsicher ist ob das Spiel zu groß ist kann mit einer 0,05 mm dickeren Lehre nachprüfen: **diese sollte nicht** oder **nur schwer** eingeschoben werden können.

Nach der Prüfung und Einstellen der Ventil-Spiele am 1.Zylinder wird die Kurbelwelle nach rechts um ½ Umdrehung weiter gedreht bis Zylinder 3 im Zünd-OT steht Am Verteiler sind das 90° Grad. Dann folgen die Ventilspiele von Zylinder 4 und 2 in gleicher Weise. Mit einer selbst gefertigten 90° Winkelscheibe für den Verteiler kann die korrekte Position für jeder Zylinder leicht festgestellt werden.



LO R1.4.1

Ist der Zündverteiler noch nicht eingebaut muss man sich **am Parallel-Zylinder** (siehe **Technikblatt: 4 Takte und 4 Zylinder**) orientieren. Die **beiden Ventile im 1. Zylinder sind geschlossen** und das Ventilspiel kann geprüft und eingestellt werden **wenn beide Ventile im 4. Zylinder etwas geöffnet** sind. Man nennt dies die Ventilüberschneidung, das Auslassventil schließt gerade während das Einlassventil gerade öffnet. Am 4. Zylinder wird geprüft wenn im 1. Zylinder Ventil Überschneidung ist; das selbe gilt für Zylinder 2 und 3.



Zum Einstellen des Ventilspiels ist ein Werkzeug zum Drehen der Kipphebelschrauben (mit Gewinde M 6) und ein 11 mm Ringschlüssel notwendig.



Das selbstgefertigte Werkzeug im Bild (aus einem Schraubendreher mit angelötetem Ansatz) hat ein **Schlitz mit 3 mm**, der genau in die Einstellschraube passt. Man kann natürlich auch eine kleine Zange verwenden um die Einstellschraube festzuhalten oder zu verdrehen. Die **Kontermutter** sollte **nicht zu fest angezogen** werden sonst wird die Einstellschraube überdehnt.

Nach langer Laufzeit sind die Kipphebel oft an der **Druckfläche**, die das Ventil betätigt, durch das Ventilschaftende **eingelaufen**. Eine genaue Prüfung ist dann nur nach Überholen der Kipphebel oder durch Verwendung einer schmalen Fühlerlehre möglich.

Die **Druckflächen der Kipphebel** können nach dem Ausbau der kompletten Kipphebelwelle an einer Schleifscheibe vorsichtig nachgearbeitet werden.



Kipphebel von unten betrachtet

Bei Montagearbeiten sollten die Stößelstangen immer an der selben Stelle wieder eingebaut werden, um ein ein erneutes Einlaufen der kugeligen Einstellschrauben zu vermeiden.

Die oben beschriebene Methode für das Einstellen der Ventilspiele kann auch bei anderen 4-Zylinder- Motoren verwendet werden. Falls die Ventilspiele von Ein- zu Auslassventil unterschiedlich sind werden die Ventile über die Ansaug- und Auslasskrümmer oder Kanäle oder deren Öffnung und Schließfolge identifiziert: Auslass schließt während Einlass öffnet !

Lothar Oberschmidt 4.2016

Clubartikel zu verkaufen



Wetterstation 12,5 x 12,5 cm
Fr. 15.- (exkl. Batterien)
(war eine Gabe an die Teilnehmenden am Internationalen Topolino-Treffen)



Erinnerungsplakette
10 x 5,5 cm
mit oder ohne
rückwärtiger Schraube
Fr. 15.-



Gestepptes Gilet, dunkelblau
mit Clublogo bestickt
Fr. 95.- (nur auf Bestellung)



Dunkelblaue Stofftasche
mit Clublogo bestickt Fr. 8.-



Wollmütze mit
Logo bestickt
dunkelblau
Fr. 20.-

Weiter hat der Chrämer noch im Angebot:

Grappa ELISI da Berta, 50 cl, Piemont, zum Preis von Fr. 48.50
Grappa LA MUSA, Amarone da Berta, 20 cl, zum Preis von Fr. 28.50

Für Bestellungen bitte das Formular auf unserer Homepage benutzen.

Jahresprogramm 2026 (Änderungen oder Absagen vorbehalten!)

Datum	Anlass	Organisation
16.1.26	Winteranlass	Bruno Steiner
6.3.26	Generalversammlung	Fredy Meier
17.4.26	Luftete	Fredy Meier
16.5.26	Fahrt ins Blaue	K. + R. Häusler
9.-10.6.26	Anreise nach Turin zum ITT	
11.-14.6.26	Internationales Topolino-Treffen in Turin	Andy Syz
15.-19.6.26	Grosse Fahrt	Andy Syz
15.8.26	Picknick	Sibilla Antoniali
29.8.26	Topi-Technik-Tag	Fredy Meier
19.-20.9.26	Herbstweekend «Topi-Tag-Schweiz»	K. + R. Häusler
17.10.26	Herbstfahrt	S. Antoniali/C. Kuhn

Stamm jeden ersten Dienstag im Monat im Restaurant Sol, Zürichstr. 96, 8600 Dübendorf, jeweils ab 18.30 Uhr.

Impressum

Herausgeber ©	Topolino Club Zürich, erscheint viermal jährlich
Abonnement	An die Mitglieder des Topolino Club Zürich im Jahresbeitrag inbegriffen
Druck	Kunz Werbung, 8355 Aadorf
Redaktion und Layout Club-Bulletin	Regina Häusler, Stelzenwiesestrasse 10, 9547 Wittenwil Tel. 052 365 34 64 redaktion@topolinoclubzuerich.ch

TOPOLINO CLUB ZÜRICH
www.topolinoclubzuerich.ch

Alle Mitglieder des Topolino Club Zürich wurden darüber informiert und haben sich stillschweigend damit einverstanden erklärt, dass der Topolino Club Zürich im Rahmen seiner Club-Aktivitäten Fotos und Beiträge macht und dass persönliche Fotos von Mitgliedern und von Begleitpersonen und deren Topolino (inkl. sichtbarem Kontrollschild) in den Bulletins publiziert werden dürfen.

